



Philip Alperson

Philip Alperson, der die Stiftungsprofessur des Landes Steiermark für Musikästhetik/Philosophie der Musik 2010/11 innehaben wird, ist seit 1999 Professor für Philosophie an der traditionsreichen Temple University in Philadelphia, Pennsylvania (USA). In der englischsprachigen Ästhetik wird sein Name mit höchstem Respekt genannt. Von 1993 bis 2003 war Alperson gewählter Herausgeber des *Journal of Aesthetics and Art Criticism*, der führenden Zeitschrift auf diesem Feld. Seine Bücher und Aufsätze erschienen in herausragenden akademischen Verlagen wie Blackwell und Oxford University Press.

Im Zentrum von Alpersons Forschungsinteressen steht die Philosophie der Musik. Im Unterschied zu anderen Autoren, die Musik als ‚Text‘ oder ‚Werk‘ betrachten, ist das Besondere an Alpersons ästhetischem Zugang, dass er Musik in erster Linie als Praxis, als Form menschlichen Handelns begreift. Das mag damit zusammenhängen, dass Alperson – im Unterschied zu den meisten anderen Musikphilosophen – auch selbst Musiker ist. Als Jazzsaxophonisten liegt ihm die Improvisation besonders nahe, die ja Aktion ist und nicht Text. Im Unterschied zu vielen anderen Musikästhetikern beschränkt sich sein Blick auch nicht auf die westlichen Traditionen; Alperson hat über philosophische Aspekte indischer und vietnamesischer Musikpraxis publiziert.

Seit 2004 leitet Philip Alperson als Gründungsdirektor das Center for Vietnamese Philosophy, Culture and Society in Philadelphia, für das er in fünf Jahren 1,4 Millionen Dollar an Fördermitteln hat einwerben können, die der Bewahrung und Erschließung vietnamesischer Kultur zugute kamen und kommen. Alperson ist dafür 2009 vom vietnamesischen Präsidenten Nguyen Minh Triet in Hanoi empfangen und ausgezeichnet worden. Weit über die Grenzen seines Faches hinaus hat Alperson Zeichen gesetzt, was Kultur für das Miteinander der Menschen bedeuten kann.

Text: Andreas Dorschel, Institut für Musikästhetik der Kunstuniversität Graz
Foto: Joseph V. Labolito / Temple University